

62, 124 und 186 Millimeter Entfernung über dem Roste eingelegt; da die Wände des Herdes ansteigend sind, so konnten jene Rahmen aus ihrer Lage nicht verrückt werden und dienten daher zur genauen Einhaltung der Schichthöhe. Es wurden jedesmal 200 Gramme Brennstoffstücke abgewogen, deren Consum man bei der stets nach je 15 Minuten vorgenommenen Beobachtung notirte. Je nach dem Consum mußte der Herd nach 15 Minuten einmal oder auch zweimal ausgeebnet werden.

Wenn der Brennstoff aus Kohls bestand, waren Consum und Temperatur im Kamine während der ganzen Versuchszeit ziemlich gleichförmig, bei den niedrigen Schichten sogar ganz gleichförmig, bei den höheren hingegen etwas weniger, weil die unorganischen Verbrennungsrückstände nicht eben so leicht durch bloßes Rämmen der Roststäbe entfernt werden konnten.

Als aber Anthracit statt Kohls zu den Versuchen verwendet wurde, war es namentlich bei höheren Schichten schwer eine Gleichförmigkeit der Temperatur und des Consums zu erhalten. Noch weniger gelang es mit Steinkohlen, auch nur während einiger Stunden, selbst bei bloß 62^{mm} hoher Schicht, Regelmäßigkeit zu erhalten. Um derartige Versuche mit Steinkohlen vornehmen zu können, müßte man einen viel größeren Herd anwenden und einen Kamin mit Register benutzen, um den Zug nach Bedürfnis reguliren zu können. Leider stand mir kein solcher Kamin zu Gebot; die Kaminwirkung war bei meinen Versuchen ganz von dem Herde abhängig, was übrigens, so weit sich diese Versuche erstreckten und für den beabsichtigten Zweck derselben keine besonderen Nachtheile verursachte.

Wir gehen nun zu den einzelnen Versuchen und zu deren Berechnung über.

Versuch I. — Kohls von 35^{mm} Durchmesser; stündlicher Consum 0,6 Kilogr. Enthaltend Kil. 0,519 C und Kil. 0,012 HO = 0,4838 Kub. Met. C.

Die Analyse der Verbrennungsproducte gab:

= Volumprocente N	77,54
O	12,79
CO ²	7,77
HO	1,90
	<hr/>
	100,00

In 7,77 CO² sind enthalten 3,885 Vol. C; somit geben die Verbrennungsproducte, nach dem Verhältnisse 3,885 : 0,4838 berechnet: